

Schulfieber

Teil 1

Von Karokitty

Kapitel 33: Part 1 Omura, Yuudai und Kashima - Abschnitt 7

Y

Natürlich, hatte ich mir Sorgen gemacht, als Herr Yamah in der Klasse war, in die eigentlich Kashima hätte sein müssen. Sein Handy war anscheinend auf Stumm geschaltet, denn er ging nicht an dieses verflixte Ding heran.

„Wo bist du nur?“, knurrte ich mit dem Hörer in der Hand, als es an meiner Tür klopfte. Zu meiner Erleichterung kam Kashima hinein und winkte mir zu.

„Na Großer? Versuchst du mich anzurufen?“, fragte er und ich beendete das Gespräch.

„Du machst mich beinahe genauso fertig, wie der Junge! Wo bist du gewesen?“, zischte ich ihn an und stand auf. Mit schnellen Schritten ging ich auf ihn zu und riss ihn an mich.

„Hast du dir Sorgen gemacht?“, schmunzelte er und ich sah ihn genervt an.

„Natürlich habe ich das! Omura bedeutet nichts als Ärger. Es raubt mir eh schon den Schlaf, alleine dich in seiner Nähe zu wissen“, murmelte ich und erinnerte mich an diesen erotischen Traum von letzter Nacht.

„Ich glaube, langsam fruchtet es in seiner Birne. Gib mir noch ein paar Tage! Wir bauen gerade eine Beziehung zueinander auf!“, versicherte er mir seinen Fortschritt und mir wurde flau in der Magengegend.

Leise knurrte ich nur vor mich hin, als Kashima lachte.

„Sei doch nicht eifersüchtig auf so einen Knaben. Der ist doch noch Grün hinter den Ohren!“, versuchte er mich zu beruhigen und strich über meinen Arm.

„Warst du auch, bis ich dich eingeweiht habe, dass du mich anmachst!“, argumentierte ich und mein Gegenüber grinste nur breit. Für Kashima, schien das ganze ein großer Spaß zu sein. Einfach die Zügel in die Hand nehmen und los steuern. Dabei war ich eher der Typ, der vorher auf die Karte sah um ans Ziel zu kommen.

„Morgen, wird Nezumi entlassen und kann dann wieder zu Suwa in sein Zimmer. Ich werde ihn noch für den Rest der Woche vom Unterricht befreien. Halt Omura da besonders im Auge!“, bat ich und Kashima zwinkerte mir zu. Er wusste was er tat. Das war schon immer so.

Nach unserem Gespräch, ging ich in die Klasse um zu unterrichten. Diese wurde aus verschiedenen Stufen zusammen geworfen um Aufgaben zu wiederholen. Die einen lernten das erste mal, die anderen mussten es noch mal auf den Radar bekommen für die Prüfungen. Win – Win Situation. Die Anfänger profitierten von den Könnern und die Könnern durften noch mal Fragen stellen wie die Anfänger. Mühsam. Definitiv

mühsam.

Omura, saß in der ersten Reihe und starrte an die Tafel. Er schien wirklich das erste Mal aufzupassen.

„Herr Omura, wie würden Sie das machen?“, fragte ich und diesmal kam keine bissige oder gemeine Antwort, die alle zum lachen bringen sollte. Im Gegenteil, er stand auf und schrieb das Ergebnis an die Tafel. Ich war wie vom Blitz getroffen, während mein Liebster in der letzten Reihe saß und mit dem Daumen nach oben zeigte.

„Direktor, ist das richtig?“, fragte mich die Stimme unsicher und ich nickte.

„Absolut. Danke Ihnen!“, sagte ich und Omura schien irgendwie stolz auf seine Leistung zu sein. Innerhalb dieser Sekunden, kam mir der Junge wie ein Erwachsener vor.

Welche Gehirnwäsche, hatte Kashima nur mit ihm abgezogen.

Mein Blick, blieb an seinen Lippen hängen. Die Lippen, die sich in meinem Traum um meine Lanze gelegt hatten. Mir schoss die Röte ins Gesicht.

„Hör auf!“, schrie mein Verstand, doch der Schwellkörper in der Hose, hatte „größeres“ geplant.

Zügig stellte ich mich hinters Rednerpult und wartete darauf, dass die Zeltstange zwischen meinen Beinen abnahm. Was mir allerdings nicht einfach fiel, mit Omura vor meiner Nase.

Der Schweiß stand mir auf der Stirn und aus der hintersten Reihe wurde ich schon skeptisch beäugt.

„So, für heute ist der Unterricht beendet!“, hörte ich Kashima sagen und das war meine Rettung.

Die Klasse leerte sich ziemlich schnell und auch Omura, durfte alleine den Raum verlassen ohne das sein Begleitschutz ihm folgte.

Erst als alle draußen waren, schloss Kashima die Tür zum Klassenzimmer ab und lachte laut drauf los.

„Ist das dein Ernst? Ich sitze in der hintersten Reihe und du bekommst einen Ständer? Hast du es so nötig?“, triumphierte er und ich nickte.

„Genau. Deine Augen machen mich wahnsinnig!“, flüchtete ich in diese vorgegebene Ausrede und hoffte das ich nicht aufflog.

Kashima kam zu mir und zog an einer Krawatte.

„Souta?“, flüsterte ich als er sich mit seinem Becken an meins drückte.

„Wir haben es noch nie in einem Klassenzimmer getrieben. In deinem Büro schon, auf den Toiletten, im Bereitschaftszimmer, dass hier wäre was neues!“, grinste er und ich nickte. Schließlich lockerte er meine Krawatte und stellte sich hinter mich.

„Was hast du vor?“, fragte ich nach und hörte nur etwas wie: „Deinen Druck ablassen!“.

Das rascheln meines Gürtels war zu hören und da rutschte die Hose auch schon vom Hintern, als Kashima mich mit dem Oberkörper auf das Rednerpult drückte.

Seine kalten Finger schoben sich in meine Öffnung und ich begann zu stöhnen.

„Psst! Willst du das uns jemand erwischt?“, kicherte er hinter mir und schien auch an seiner Hose zu hantierten. Er schob seinen gewachsenen Stab in mich hinein und stieß feste zu. In meinen Gedanken, besorgte er es gerade mir, während Omura mir seinen Schwanz hinhielt, dem ich es mit den Fingern besorgte. Mein Kopfkino, sorgte dafür das ich ziemlich schnell zum Höhepunkt kam und mit der Faust vor Erregung aufs Pult schlug. Einen weiteren Stoß nahm ich wahr, als auch Kashima hinter mir zuckte wie ein Fisch der aus dem Wasser geholt wurde.

„Gott, allein der Gedanke hier hat mich gerade ziemlich angemacht!“, knurrte er und

biss mir in den Hals.

„Du kleines geiles Stück!“, scherzte ich und vermisste die Fülle in mir, als er ihn raus zog.

O

Angewidert stand ich vor der Klassentür. Es stimmte also was man hörte. Kashima fickte Yuudai? Ich hätte es eher anders herum erwartet. Das der Bär sich auf den Fuchs stürzt, aber doch nicht so? Das zerstörte mein Weltbild noch mehr, als es das eh schon war.

„Schnell weg!“, würgte ich und machte mich von dannen. Ich wollte die beiden nicht nach ihrem Libido Austausch treffen.

Schleunigst, zog ich mich auf mein Zimmer zurück, wo Honda nicht lange auf sich warten ließ.

„Wo ist denn dein Kindermädchen?“, fragte er und ich äußerte nebenbei, dass er gerade Löcher stopfte.

Honda sah mich nur verwirrt an und schien die Anspielung nicht zu kapieren.

„Hab gehört das Nezumi morgen wieder ins Internat zurück kommt. Was hast du vor?“, fragte er mich und ich zuckte mit den Schultern.

Eigentlich, hatte ich gar nichts mehr vor. Sein Ende, würde meines genauso sein.

„Was hältst du davon, wenn wir einen saufen gehen? Haben wir ewig nicht mehr getan. Einfach den Schädel zu ballern?“, schlug ich vor und ich wusste das Honda dabei sein würde. Das war er nämlich immer!

Wir hatten so viel durcheinander getrunken anscheinend, dass Honda ziemlich flott, kotzend an der Laterne stand. Ich konnte ihn nur noch auslachen. Am Anfang hatte ich schon Panik, dass Kashima mir heimlich nachts einen Peilsender in den Arsch gepflanzt hatte und hier auftauchen würde. Glück gehabt, würde ich wohl sagen.

Ich fühlte mich grandios. Der Alkohol sorgte dafür das mir warm war und der Rest, scheiß egal! Das war genau das Leben das ich wollte. Einfach alles, musste egal sein.

„Hey...soll ich dir was erzählen?“, schmunzelte ich und Honda schien das Kotzen für einen Moment einzustellen.

„Ich hab Kashima und Yuudai beim ficken gehört!“, gab ich erschüttert von mir und Honda begann erneut zu kotzen.

„Ja voll ekelig oder?“, kicherte ich, als Honda die Hand hob.

„Alter... das ist doch deine Chance!“, kam es würgend aus ihm heraus und ich konnte nicht ganz folgen.

„Mach dich an Kashima ran und behaupte bei Yuudai der hätte dich angefasst! Das gibt voll den Aufstand!“, lachte er und das Ganze schien mir mehr als logisch.

„Du hast Recht! Und wenn der mir dann an die Wäsche will..sag ich „Nein!“ und geh petzen!“, feierte ich die Idee. Zielstrebig drehte ich mich herum und ging Richtung Internat.

Honda rief mir noch nach, wo ich denn hin wolle und ich schrie zurück: „Na den Plan umsetzen!“.

„Besoffen?“, fragte er und ich zuckte mit den Schultern. Wann denn sonst, wenn nicht jetzt?

Alleine bekam ich mein Zimmer nicht geöffnet, da das Schlüsselloch, sich ständig verschob und ich den Schlüssel einfach nicht hinein bekam.

Fluchend, hatte ich den Schlüssen schon gegen die Tür geworfen, als ein wütender Kashima diese öffnete.

Geradewegs, ging ich an ihm vorbei und seuselte ein „Danke“, als er anfang mich zu

belehren.

„Kannst du mir mal sagen, wo zum Teufel du gewesen bist? Hatten wir nicht ein klares Gespräch darüber, dass bei der kleinsten Sache, dass dein Ende ist?“.

Seine Worte gingen links in mein Ohr und rechts wieder heraus. Stattdessen, begann ich mich komplett zu entkleiden, meine Klamotten in Richtung Futon zu treten und trat vor den Sichtschutz auf Kashimas Seite.

Dieser, stoppte sofort seine Erklärungen, Belehrungen, was auch immer..sein Gequatsche hörte auf!

„Kano, du solltest dich anziehen!“, murmelte er und sah verlegen weg.

„Wieso? Du stehst doch auf das Ding hier!“, lachte ich, zeigte auf meinen Schwanz und begann damit zu wackeln.

„Und schau mal wie groß der werden kann!“, provozierte ich und begann ihn in die Hand zu nehmen. Er pulsierte und wuchs zügig an.

„Junger Mann, dass ist keine Art und Weise, die wir hier dulden!“, schrie er mich an und stand drohend auf. Ich hatte aber keine Angst. Die Hand mit den erhobenen Zeigefinger ergriff ich und riss sie hinunter zu meinem Schwanz.

„Fass mich an!“, hauchte ich ihm ins Ohr, doch er hielt inne.

„Ich hab dich gehört, wie du es Yuudai besorgt hast! Wie wäre es, wenn ich es dir zur Abwechslung besorge?“, sagte ich und leckte über sein Ohr.

Kashima gingen die Nackenhaare hoch, meinen Schwanz hingegen, hatte er nicht los gelassen.

„Na komm schon, Souta!“, flüsterte ich und Kashima sah mir tief in die Augen.

„Nein!“, knurrte er und begann mir mein kostbares Stück zu quetschen.

„AU AU AU AU!!!!“, jammerte ich, bis ich eine verpasst bekam und zu Boden ging.